

Antrag

Initiator*innen: Katinka Wellnitz, Tjado Stemmermann, Yannick Brugger

Titel: **Modellprojekt Expedition Grundeinkommen
umsetzen!**

Antragstext

1 Diesen Sommer wurden Unterschriften für das Volksbegehren Expedition
2 Grundeinkommen gesammelt. Auch die GRÜNE JUGEND Berlin war mit auf der Straße,
3 beim Sammeln und in Gesprächen mit Berliner*innen über eine Existenzsicherung.
4 Dabei wurden über 125.000 Unterschriften gesammelt. Das hat nicht gereicht, um
5 den Volksentscheid zu initiieren, zeigt aber den Willen vieler Berliner*innen
6 auf.

7 Der kommende Winter bereitet vielen Berliner*innen Sorgen, Inflation und
8 Energiekrise treiben Menschen in Armut. Eine Grundsicherung bietet Menschen eine
9 Absicherung vor Härtefällen kann gesellschaftliche Teilhabe sichern.
10 Theoretisch sollte jeder Mensch von seiner Arbeit leben können. Das ist in der
11 Realität leider nicht der Fall: Viele Menschen werden zu schlecht bezahlt oder
12 haben aus anderen Gründen nicht genug Geld zum Leben. Das Modellprojekt soll
13 deswegen testen, ob ein bedingungsloses Grundeinkommen ein geeignetes Mittel
14 ist, um eine unbürokratische Existenzsicherung für alle zu ermöglichen. Die
15 Ergebnisse sollen evaluiert werden, dann kann ein fundiertes Urteil getroffen
16 werden, wie eine sozial gerechte Absicherung von Menschen aussehen kann.

17 Die GRÜNE JUGEND Berlin fordert den Senat und das Abgeordnetenhaus auf, bei den
18 kommenden Haushaltsverhandlungen die nötigen Mittel bereitzustellen, um das vom
19 Volksentscheid Expedition Grundeinkommen erarbeitete Konzept umzusetzen und ein
20 bedingungsloses Grundeinkommen im Rahmen eines Testlaufes für eine begrenzte
21 Anzahl an Menschen zu ermöglichen.

Begründung

Das Volksbegehren hat breite Unterstützung erhalten: Über 125.000 Unterschriften konnten gesammelt werden, es haben also viele Berliner*innen ihren Willen für das Experiment ausgedrückt. Diese Initiative zu ignorieren wäre fatal. Besonders durch Corona hatten es die Volksbegehren schwer, die nötigen Unterschriften zu sammeln. Außerdem können sich weiterhin viele Berliner*innen nicht an Volksbegehren beteiligen, nur weil sie zum Beispiel keinen deutschen Pass haben. Die Unterschriften vieler Berliner*innen werden also ignoriert. Besonders unter diesen Umständen ist es wichtig, die Volksbegehren der Corona-Zeit ernst zu nehmen und die Anliegen weiter zu verfolgen, auch wenn das Quorum für einen Volksentscheid nicht erreicht wurde.